

ANSPRECHPARTNER



Niko Reith

Sozialpolitischer Sprecher & Obmann in der Enquetekommission

nikolai.reith@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9290



Daniel Karrais

Bildungspolitischer Sprecher

daniel.karrais@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9340



Stephanie Herborn

Parlamentarische Beraterin

stephanie.herborn@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9034



Jana Lux

Parlamentarische Beraterin

jana.lux@fdp.landtag-bw.de
+49 711 2063-9035

ENQUETEKOMMISSION

„KRISENFESTE GESELLSCHAFT“

Wie krisenfest ist die baden-württembergische Gesellschaft aufgestellt und welche Maßnahmen sind nötig, um die Resilienz von Staat und Gesellschaft zu stärken? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die im März 2022 eingesetzte Enquetekommission des Landtags von Baden-Württemberg, welche unter dem Eindruck der Corona-Pandemie einberufen wurde.

Eine Enquetekommission, kann eingesetzt werden, um „Entscheidungen über umfangreiche und bedeutsame Sachverhalte“ vorzubereiten. Wenn es dabei um eine „Krisenfeste Gesellschaft“ geht, ist das Themenfeld naturgemäß weit gespannt. Es betrifft die Gesundheitsversorgung gleichermaßen wie die staatliche Krisenvorsorge, den Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen ebenso wie die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft. Ziel ist es, die Fragen bei öffentlichen Anhörungen mit Regierungs- und Kommunalvertretern sowie mit externen Sachverständigen zu erörtern und anschließend daraus Handlungsempfehlungen an die Landesregierung zu entwickeln.

Im Einsetzungsantrag der Enquete wurden vier Handlungsfelder definiert, mit denen sich die Kommission auseinandersetzen soll: Das Thema Gesundheit soll sich konkret mit den Lehren für künftige Pandemien und Gesundheitskrisen beschäftigen. Insbesondere die Strukturen des Gesundheitswesens, eine hochwertige gesundheitliche Versorgung, die

Betreuung und Versorgung besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen sowie die Sicherstellung medizinischer Expertise sollen hierbei in den Blick genommen werden. Staat und Verwaltung, das zweite Handlungsfeld, bezieht sich auf die Zusammenarbeit von Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und spezialisierten Organisationen bei der staatlichen Krisenvorsorge, -früherkennung und -bekämpfung. Netzwerke, Bürgerinnen und Bürger, Expertengremien und die Fähigkeiten des Ehrenamtes und der Katastrophenschutzorganisationen sollen hier effektiv einbezogen werden.

Das dritte Handlungsfeld, Gesellschaft, nimmt die Berücksichtigung gesellschaftlicher Strukturen und Betroffenheiten bei der Krisenvorsorge und -bewältigung in den Blick. Vor allem die Kompetenz mit Veränderungen umzugehen sowie die Eigenverantwortung der Bevölkerung durch den Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Informationen sollen hierbei aufgebaut und gestärkt werden. Wirtschaft, als letztes Handlungsfeld, betrachtet die ökonomischen Aspekte der Krisenfestigkeit. Die globale Dimension der Pandemie verdeutlichte, wie vernetzt moderne Gesellschaften sind und wie Kausalketten einer globalisierten Welt gesundheitliche, ökonomische – aber auch ökologische – Risiken nach sich ziehen. In der Wirtschaft zeigte die Pandemie die Bedeutung von Innovationsfähigkeit als Schlüssel zur Bewältigung künftiger Krisen.

DIE WICHTIGSTEN ANTRÄGE

- » [17/1816](#) - Einsetzung einer Enquetekommission „Krisenfeste Gesellschaft“
- » [17/2714](#) - Ausmaß, Qualität und Konsequenzen der infolge der COVID-19-Pandemie erlassenen Verordnungen in Baden-Württemberg
- » [17/2923](#) - Krisenfestigkeit des Gesundheitswesens Baden-Württemberg

Hier geht's zurück zur Übersicht!

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die Verwendung der Abbildungen und Textbeiträge liegen bei der FDP/DVP-Fraktion. Diese Veröffentlichung gilt ausschließlich der Information. Sie darf während des Wahlkampfes nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.